

nach nicht bekannt gemacht worden, und so läßt sich heute noch kein bestimmtes Urteil über den Wert derselben bilden. Man weiß nur, daß die Kosten der Versicherung etwa 50 Pence pro Woche und Arbeiter ausmachen und zum Teile von den Arbeitgebern, zum Teile von den Arbeitern selbst und zum Teile vom Staate getragen werden sollen. Die Versicherungspflicht soll sich vorläufig nur auf drei Gewerbegebiete, nämlich das Bau-, Schiffbau- und Maschinenbau-Gewerbe, erstrecken, d. h. insgesamt auf 2 1/4 Millionen Arbeiter. Weder die Höhe der Arbeiterbeiträge, noch auch die Höhe der zu gewährenden Arbeitslosenunterstützung oder die Zeitdauer derselben sind bisher festgelegt. Es wurde jedoch angekündigt, daß das System nach und nach auf alle organisierten und unorganisierten Arbeiter ausgedehnt werden soll. Die allgemeinen Grundzüge dieser Reform bedeuten natürlich einen großen Fortschritt gegenüber dem gegenwärtigen Zustand, und sie sind deshalb auch von den Arbeitern der Arbeiterpartei und von hohem Interesse worden. Aber beinahe alles hängt bei dieser Reform von den einzelnen Bestimmungen ab, welche, wie gesagt, bisher noch in tiefster Dunkelheit gehüllt sind. Es wird in erster Linie notwendig sein, dafür zu sorgen, daß die Arbeitslosenversicherung nicht die Wirkung haben soll, die Gewerkschaften der Arbeiter weniger notwendig erscheinen zu lassen. Ein großer Fehler ist es, daß die drei Gewerbe, mit denen der Anfang gemacht werden soll, gerade solche sind, in welchen praktisch gar keine Frauen beschäftigt sind, so daß die Arbeiterinnen in ihrer Gesamtheit bis auf weiteres von der Reform ausgeschlossen bleiben. Auch dagegen sind von Seiten der Arbeiterpartei Bedenken geäußert worden, daß die Reform nicht nach allgemeinen Gesichtspunkten für alle Arbeiter einheitlich, sondern bei den verschiedenen Gewerken in verschiedener Weise ausgearbeitet werden soll. Die ganze Reform ist, soweit sie eben reicht, eine Ergrünlungsbühne, für welche die Arbeiterorganisationen jahrelang gekämpft haben, und sie werden beim Studium ihrer Ausarbeitung erst recht alle Hände voll zu tun haben, um sie für die Arbeiter wertvoll machen zu können.

Deutsches Reich.

Die christlichen Gewerksvereine gegen die Vergesetzgebelle.

Wie wenig die dem preussischen Abgeordnetenhaus vorgelegene Vergesetzgebelle, selbst nach den Abänderungen in der Kommission, den Vergarbeitern beliebt, geht aus daraus hervor, daß selbst die christlichen Gewerksvereine in scharfer Weise gegen die Novelle kämpfen. Das Organ der christlichen Vergarbeiter, der „Vergknappe“, erhebt die Forderung: Her mit einem Reichsberggesetz! Diese Forderung soll durch eine Reihe öffentlicher Vergarbeiterverhandlungen, die im ganzen Ruhrrevier veranstaltet werden sollen, unterstützt werden. Folgende Resolution wird zur Annahme empfohlen:

„Die heute stattgefundenen öffentliche, vom Gewerbeverein christlicher Vergarbeiter einberufene Vergarbeiterversammlung erwartet, daß die arbeiterfreundlichen Vertreter im Abgeordnetenhaus gegen die aus der zweiten Lesung hervorgegangene Vergesetzgebelle stimmen. Die jetzige Vorlage ist nicht geeignet, den nötigen Schutz für die Arbeiter zu bringen, besonders in betreff der großen, zahlreichen Unglücksfälle, die sich im Vergbau ereignen. Auch dient diese Novelle nicht dazu, den nötigen Frieden zwischen Kapital und Arbeit zu bringen; auch ist für die Sicherheit des Vergmanns keine Gewähr gegeben.“

Die Post bemerkt hierzu: „Gerade den Frieden zwischen Kapital und Arbeit wollte Herr Wehrhahn durch das Gelegenheitsgesetz fördern. Jetzt muß der Minister nun erleben, daß sein Kleinkind zum Tode verurteilt wird, noch ehe es überhaupt das Licht der Welt erblickt hat. Kein guter Faden wird an der so gut gemeinten allerhöchsten Willenslunggebung gelassen, und jählich wird durch Wort und Schrift von Organisationen erklärt: Seid ihr uns nicht zu Willen, gebrauchet wir Gewalt.“ Die Scharfmacher im Postlager sind erpöck, daß die Arbeiter mehr verlangen als „gut gemeinte Willenslunggebungen“.

Scharfmacher-Forderungen.

Der Zentralverband Deutscher Industrieller hat seine längst angekündigte Eingabe wegen der Reichsversicherungssordnung an den Bundesrat gelangen lassen. Die Errichtung der Versicherungskämmer halten die Scharfmacher für schädlich. Einspruch wird dagegen erhoben, daß die Betriebskassen genehmigt und beschränkt werden. Die bestehenden Kassen in der Organisation der Sozialgesetzgebung werden anerkannt, eine Abhilfe denken sich die Scharfmacher aber in folgender Weise: Ausrichtung der Verwaltungsbehörden, bei denen Mängel in der Bearbeitung der Versicherungsangelegenheiten vorliegen, mit geeigneten Kräften; Ausgestaltung der Schiedsgerichte, die unabhängig zu stellen sind und denen neben ihren bisherigen Funktionen auch die Entscheidung über Streitigkeiten in Krankenversicherungssachen und über Streitigkeiten der Versicherungssträger untereinander zu übertragen sind; Entlastung des Reichsversicherungsausschusses, indem das Rechtsmittel des Rekurses in gewissen, nicht grundsätzliche Fragen betreffenden Fällen ausgeschlossen wird. Gleichzeitig sollte dem Reichsversicherungsausschuss die Entscheidung über Streitigkeiten in Krankenversicherungssachen und über Streitigkeiten der Versicherungssträger untereinander in letzter Instanz übertragen werden.

Der Raddaboprojekt.

Den Ablehnungsantrag gegen Siebold begründete die Verteidigung damit, daß Siebold der Erbauer der Kolonie sei und nicht am Ausgang dieses Prozesses ein erhebliches Interesse habe. Trotz dieser Einwendungen lehnte der Gerichtshof den Ablehnungsantrag ab. Generaldirektor Rebenklager hat nun erklärt, er sei gar nicht auf den Gedanken gekommen, bei Anlage der Kolonie einen gerichtlichen Sachverhalt zu klären zu lassen. Er habe das Daur terrain für ganz besonders günstig gehalten. Vergmanns Verwandtschaft sagte aus, das Trinkwasser sei schwarz wie Kaffee gewesen. Er und seine Kinder erkrankten nach dem Genuss des Trinkwassers. Trotz dieser Beschwerden wurde keine Abhilfe geschaffen. Die Wohnung war außerordentlich feucht, und blieb es trotz gründlicher Heizung und Lüftung. Gegen den Schnapsabsatz Dr. Weyer, der von der Gegenseite als Sachverständiger geladen ist, bestand allgemein die größte Mißstimmung unter der Belegschaft der Raddabokolonie. Der Parteiführer Hiemann titulierte die Leute mit „Lungenichts“, „erdämliger Kerl“, „Haulpelz“. Dem Jungen Langer, der im ersten Prozeß belastende Aussagen machte, ist sofort nach dem Termin die Wohnung gelüftet worden. Im zweiten Winter war die Wohnung noch genau so feucht wie im ersten. Trotz der besten Verdampfung erkrankten in beiden Wintern mehr als 20 Rentner an Malaria. Die Weistelle wurde feucht, eine Matratze verkauft; die Arbeiter im Schrank verschimmelten. Auf dem Boden unter dem Dach lag der Schnee 1/4 Meter hoch. In das Hofstet

regnete es hinein. Dem Jungen ist einmal im Bett der Schurz abhand der Bettdecke festgefroren. Seine acht Kinder erkrankten, eins starb. Auch die Frau erkrankte, die vorher kerngesund war. — Die Gedinge wurden hart gefügt. Der Wetterheizer Kenning erklärte dem Jungen, als er ihn auf schlechte Ventilation aufmerksam machte, er würde ihm „ein paar in die Presse hauen“. Zwei weitere Vergleute bekundeten ähnliches.

Am dritten Verhandlungstage teilte der Vorsitzende mit, daß die vorgelegte Behörde des Rezensen Ammann a. D. Stamm die Genehmigung der Anlage des Rezensen verweigert hat. Jenes von der Zeit geladene Steiger konnten nicht bestritten, die Arbeiter beschimpft zu haben; sie wollten das aber in der Erregung getan haben. Mehrere Vergleute bestätigten, daß Beschimpfungen der Arbeiter durch die Beamten auf Raddab an der Tagesordnung gewesen seien. Der Sachverwalter sei oft betrunken gewesen; auch Schläge habe man den Arbeitern angeboten. Verschiedene Vergleute bestätigten auch wieder, daß das Gedinge und der Besenlohn — wie von der Arbeiterzeitung behauptet — gekürzt, obwohl die Arbeit beswerlicher geworden sei.

Ein Junge, der 28 Jahre Vergmann ist und auf vielen Eruben des Industriebezirks gearbeitet hat, erklärte, daß er nirgends eine solche Antrieberzeit gefunden habe wie auf Raddab. Man habe von den Vergarbeitern geradezu Unmenschliches gefordert. Die Beurlaubung habe sich dann wieder den Umständen auf der Kolonie zu.

Philis Habereise.

Julienburgs Habereise soll nach einer neueren Meldung gar nicht mit Erlaubnis der Staatsanwaltschaft unternommen worden sein, vielmehr wurde die Staatsanwaltschaft von der Reise erst benachrichtigt, als sie bereits angetreten war. Trotzdem ist nicht daran zu denken, daß es sich um eine Flucht handelt. Julienburg wird wieder kommen, denn Se. Durchlaucht weiß sich nirgends so gut aufgehoben wie unter dem Schutze der deutschen Justiz. Eben deswegen haben wohl auch die Behörden keinen Versuch gemacht, die eigenwillige Entfernung des hohen Angestellten zu verhindern.

Die Frommen als Feinde der Versammlungsfreiheit. Die Kreisynode Berlin-Stadt II hielt am Mittwoch eine Sitzung ab, in der ein vom Pastor Günther (positiv) gestellter, vom Pastor Dr. Runge (liberal) bekämpfter Antrag angenommen wurde: an das Polizeipräsidium die Bitte zu richten, politische Versammlungen an den Sonntagen vormittags „im Interesse der Heiligsaltung und Ruhe des Sonntags“ zu verbieten.

Das Vereinsgesetz, eingeleitet für die frommen Herren offenbar nicht, und deshalb werden sie sich vertrauensvoll an den Schutzmännern, der ihnen die Berliner in die Kirche treiben soll. Den gleichen christlichen Geist atmet der nach langen Auseinandersetzungen angenommene Antrag des Pastors Wilke: Die Kreisynode möge das Konfirmandenwesen, unter dem Berliner Kirchengemeinden einen Austausch der Namen der aus der Landeskirche Ausgetretenen in der Wege zu leisten, damit die Kirche in der Lage sei, den Freuden auf geeignete Weise zurecht zu helfen, und an den Wählern den Verlust kirchlicher Rechte nicht zu machen.

Also freit die Seele der Pfarrgemeinden beunruhigt nach schwarzen Dämonen für „Freunde“ und Verlorenen.

Lehrer als Reichsverbändler.

Aus reichsverbändlerischen Kreisen ist der Breslauer Volksrecht wieder einmal ein kennzeichnendes Dokument an den Reichsverband der Sozialdemokratie angereicht, einen „Ausbildungssturz“ für Volksschullehrer zu beantragen. Generaldirektor Dr. Wehrhahn schrieb am 14. Juli an den Regierungsrat Reinhardt in Waldenburg, Direktor der fürstlichen Pflanzenschule, und teilte ihm mit, daß die Lehrer Gahn und Burghardt in Dittersbach bereit seien, an dem Ausfall teilzunehmen. Darauf schrieb Regierungsrat Reinhardt als Vorsitzender des Vereins zur Förderung des Wohles der arbeitenden Klassen dem Schulinspektor Dr. Seehausen in Waldenburg:

„Ich halte die Teilnahme der Herren Volkschullehrer an dem Ausbildungssturz nicht für empfehlenswert. R. E. kann die Aufforderung der Arbeiter auf politischem Gebiete in wirksamer Weise nur durch Personen erfolgen, die einen höheren Bildungsgrad besitzen und auf einem anderen politischen Standpunkt als ein erheblicher Teil der Volksschullehrer stehen. Ich halte hierzu eher die Lehrer an den Mittelschulen und den höheren Lehranstalten für befähigt. Nach Mitteilung des Reichsverbandes beabsichtigen die Lehrer Gahn und Burghardt in Dittersbach an dem Ausbildungssturz teilzunehmen. Ich erlaube hierüber ein gest. Aeusserung.“

Das Schriftstück enthält außerdem noch folgende Randbemerkung aus Reinhardt's Feder:

Die Vorstandsmitglieder des Schlesiens Landesvereins hat beschlossen, die Ernannung der Lehrer nicht zu fördern. Der Reichsschulinspektor war anderer Meinung. Er hielt die ihm unterstellten Lehrer nicht für zu dumme, die Sozialistenvorbereitung noch zu erlernen, und so schrieb er zurück: Ihrem Urteile über die Volksschullehrer kann ich nicht beitreten. Gegen die Herren Lehrer Gahn und Burghardt in Dittersbach habe ich für den vorliegenden Fall nichts zu erinnern. Gahn hat sich bereits an die Regierung gewandt mit der Bitte, am Ausfall teilnehmen zu dürfen.

Daß die Regierung den beiden Lieberhabachtslehrern Lehren gestatten wird, an dem Ausfall teilzunehmen, unterliegt wohl kaum einem Zweifel. Trotz der beleidigenden Einschätzung ihres Bildungsgrades durch den Regierungsrat werden sich die beiden Volksschullehrer zu braven Reichsverbändlern entwickeln. Zur Erlernung der zur Kenntnis bekannten Reichsverbändlermethoden ist besondere Intelligenz nicht notwendig.

Die Steuerhäuser.

In einer Händlerversammlung im oberpfläzischen Dorfe Nuraxied besahe sich unlängst der als Referent aufgetretene Abg. Wehrhahn ein anderes auch mit der den bairischen Landtag gegenwärtig beschäftigenden Steuerentwurf der bairischen Regierung. Dabei entwarf dem händlerischen Agitator das bezeichnende Eingekundnis, wenn die Vorlage Gesetz werde, wenn also jedes Jahr Steuerabschätzungen erfolgen, „dann muß uns die Regierung das erste mal schon Generalparolen geben, denn wir dürfen wohl so ehrlich sein und eingestehen, daß es mancher von uns bisher damit nicht so genau genommen hat“. Die Versammlung begleitete dieses Eingekundnis zur gewohnheitsmäßigen Steuerhinterziehung mit verständnisvollem Gelächter.

Medienburgisches Schultens.

Das Bildungsbüro der medienburgischen Ritter, nicht für sich selbst oder für ihre Kinder, sondern für die Kinder ihrer „Untertanen“, der Gutbesitzer, ist noch heute der „von den Ständen bisher eingegangene Standpunkt, daß das gegebene bestimmte Maß für eine ländliche Volksschule darin besteht, den Schülern das richtige Verhältnis für das göttliche Wort zu eröffnen und dieselben weiter mit Kenntnissen im Lesen, Schreiben und Rechnen auszurüsten, daß sie — der Schule entwachsen — in ihren bisherigen Lebensverhältnissen ihre sichere Erziehung finden.“ Daneben ist zuzugeden, daß infolge der ersichtlichen Aufgabe, welche der Schule in erster Linie zufällt, der Landesherr die Bedienung und Pflege väterländischer Gefinnung anlegen sein läßt und

demgemäß in beschränktem Maße auch Kenntnisse vom engeren und weiteren Vaterlande und von der Geschichte desselben zu vermitteln hat.“ Bei diesem Bildungsbüro ist es weiter kein Wunder, daß die Ritter nichts für Lehramtler für ihre Schulen übrig haben. Vor einigen Jahren — und es ist seitdem Wandfahel, 184 nur eine Wandfahel und einige, zum Teil schlechte, Karten und 12 Schulen nicht.

Die medienburgischen Ochsenkopf-Beilstein und -Beilstein wissen genau, daß nur solche Kulturverbände die schmerzliche Ausbeutung der Landproletarier ermöglichen. Sie lassen die Schulen verkommen, um nicht in ihren schmachvollen Ausbeutungsverhältnissen gefürt zu werden.

In der Plenarversammlung des Bundesrats am Mittwoch wurde außer dem Beschlusse gegen den unläuteren Wettbewerb auch die Vorlage über die Ausführungsbestimmungen zu den Rindergesetzen angenommen. Mit der Ueberweisung des Rindergesetzes, Handels- und Schiffsahrtvertrages zwischen dem Deutschen Reich und dem Freistaate Venezuela und des Entwurfs eines Gesetzes über die Feststellung eines Nachtrages zum Reichshaushalts- und Staatshaushalts für das Rechnungsjahr 1909 an den Reichshaushaltsausschuß erklärte die Versammlung sich einverstanden.

Spaltung der Nationalpolen. Es ist kein Geheimnis, daß in den polnischen Fraktionen der Parlamente, wie in den polnischen Organisationen der national-polnischen Bewegung die konstitutionell-agrarischen und die demokratischen Elemente häufig in Mißverhältnissen miteinander geraten. Die Bestrebungen, dem demokratischen Teil Tagen zu der bereits gemeldeten Gründung einer polnischen demokratischen Partei geführt. Der Sitz der neuen Organisation ist Posen. Im Hauptvorstand sitzen Vertreter aus der Provinz Posen, Schlesien, West- und Ostpreußen, sowie Vertreter von Litauen, von belährerten Polen gehören diesem Vorstande an: Dr. Krzysinski, Kulski, Kulski und Korsant.

Im Landesvertragsrat Schwung und Wessien wurde am Donnerstag zum Reichsgericht der Urteil gesprochen. Das Reichsgericht verurteilte den Hauptangeklagten Schwung zu 4 Jahren Zuchthaus, den Angeklagten Wessien zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und die Mutter des Schwung zu 6 Monaten Gefängnis und seine Frau zu 3 Monaten Gefängnis.

Angst vor dem „Amsturz“. Das Ministerium in Ostia wird die Verurteilung des zum Bürgermeister gewählten Sozialisten Schröder gegen die bezweigte Befähigung dieser Wahl zur

Nichts politische Nachrichten. Man erwartet in Budapest die Wiedererneuerung des Kabinetts. Die Gefahr im Innern der künftigen Woche mit einigen Personaländerungen, doch dieses Kabinetts wird vorläufig nur provisorischen Charakter behalten. — In Brüssel trat wegen der Konfliktierung der Androschen ein Teil der Polizeibehörden in den Androschen an. Nachbarn hielten diese Zusammenkünfte zwischen russischen und schweizerischen Einwohnern für gefährlich. Die mehrfach Verhaftungen vornahmen. — In der Kabinetsrat der maroccanischen Gesandtschaft beim Präsidenten der Poliere hielt der maroccanische Gesandte eine Ansprache, in der er ausführte, Rußland habe die Bestimmungen der Abmachung von Algerien zur Ausführung zu bringen. Rußland bescherte, keiner Macht sei mehr an der Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit des schlesienschen Kaiserreichs gelegen als Frankreich. — Aus Havana wird gemeldet, daß die Geheimpolizei ein Verbot gegen die Regierung erteilt hat, an deren Spitze General Raso Barra steht. Die Verbotsmaßregeln sind in Verbindung mit den Revolutionären in Venezuela, und gleichzeitig mit dem Ausbruch der Revolution an Kuba sollte eine Expedition zur Unterstützung der venezolanischen Regierung nach der venezolanischen Küste abgehen. — Telegramm aus Panama zufolge hat die Regierung sechs kolumbianer ausgewiesen, die an einem Komplott zum Amsturz der Regierung des Präsidenten Reyes von Kolumbien beteiligt sind.

Ausland.

Frankreich.

Das Examenstatut.

pc. Paris, 26. Mai. Gestern hat die Regierung endlich das Projekt zu dem Examenstatut in der Kammer eingebracht. Der Ministerpräsident Clemenceau und der Justizminister Riou sind als Verantwortliche für das Projekt. Es stimmt in seinen großen Zügen völlig mit dem über ein, was wir bereits darüber berichtet. Es bleibt den Organisationen der Staatsbeamten für sich Vereinnahmung oder Einwirkung zu nennen, das Gesetz von 1884 gilt nicht für sie. Streikrecht und Anschlag an die G. E. werden ihnen nicht erlaubt. Das im März dieses Jahres aus Anlaß des ersten Weltkriegs erlassene Dekret, das dem Minister das Recht gab, in Zeiten des Streiks alle Geranten aufzulösen und Parteipagungen ohne Disziplinäre Verhandlung auszusprechen, soll von der Kammer zum rechtmäßigen Gesetz erhoben werden.

Im Main wirdi Demozial, der Präsident der von den Beamten gebildeten Studienkommission, der Regierung vor, daß sie die Beamten selbst gar nicht zu Rate gezogen habe. Von der Erlaubnis, daß die Organisationen sich Vereinigungen oder Einwirkung nennen dürfen, befürchtet er eine Spaltung in „brave Examengungen“ und „böse Kandidaten“. Zum Schluß spricht er sich aber für die Annahme des Regierungsvorprojekts aus.

Der Kampf der eingeschriebenen Gelehrten.

Paris, 27. Mai. Der Ministerpräsident und der Minister der öffentlichen Arbeiten und des Postwesens hatten heute eine Aussprache über die durch den Rußland bereingeführten neuen Gelehrten vorgeschrittenen Schwerkriegsbedingungen. Minister Darthou wies die Frage zurück, welche dem besagten Vertrag vorübergehend den Rußland gezeigten Schaden bedeuten, da beträchtliche Mengen von Erfindungsgewinnen und Früchten, die der Beschöderung nach Frankreich kamen, dem Verderben preisgegeben wären.

Die Reform der Kriegskriegs.

Paris, 27. Mai. Die Deputiertenkammer verhandelte heute über die Reform der Kriegskriegs. Sie bewies die Zufriedenheit, die sie verlangte, daß eine Verurteilung nur bei einem Stimmenverhältnis von 5 zu 3 ausgeprochen werden könne, an die Kommission zurück.

Im Laufe der Verhandlung trat Labori der Regierung vor, daß sie kapitalisiere. Zwischen ihm und dem Unterstaatssekretär des Krieges, Cheron, fand ein heftiger Wortwechsel statt. Nach Schluß der Sitzung schickten sich Cheron und Labori ihre Reuen. Sie kamen dahin überein, daß sie in der Kammer gehaltenen Verhandlungen keine Beleidigungen in sich schließen, womit der Zwischenfall beigelegt ist.

England.

Aus dem Unterhause.

London, 27. Mai. Grey erklärte, zur Zeit gäbe es keine europäische Frage, die zu einer Bewegung zwischen Großbritannien und einem anderen Macht Anlaß geben könne, und er sei besorgt, dass es eine solche nicht vorhanden sei, was zu einer europäischen Bewegung Anlaß werden könnte. Was die Kretafrage anlangt, so hätten die vier beteiligten Mächte ihre Ende Juli v. J. getroffenen Entscheidung, die Truppen zu

Dresdner Volkshaus

Ritzbergstrasse 2 + Telephon 1423 + Maxstrasse 13

Wir empfehlen allen Genossen und Genossinnen ihr eigenes Heim zum regen Besuche.
Anerkant vorzügliche Küche. Kleine Preise. Grosse Auswahl.

Beht Kulmbacher. Felsenkeller-Lager. Radeberger Pilsner.
Spezialität: Rot- und Weissweine, naturrein, à Flasche 1 Mark.

Zu den Pfingst-Feiertagen **Theater-Abend.**

Programm. Sonntag: **Mathilde**, Schauspiel in 4 Akten von Benedix.
Montag: **Ein glücklicher Familienvater**, Lustspiel in 3 Akten.
Theater-Anfang abends 8 Uhr. — Eintritt à Person 20 Pf.

Consum-Verein Striesen.

Unsere geehrten Mitgliedern bringen wir hierdurch zur gefälligen Kenntnissnahme, dass auf Beschluss der Generalversammlung vom 19. dieses Monats unsere Verkaufsstellen vom 1. Juni an

früh 1/2 8 Uhr geöffnet werden.

Die Verwaltung.

Zentralverband der Seizer Maschinisten u. Berufsgenossen

Verwaltungsstelle Plauenscher Grund.

Dienstag den 1. Juni (3. Feiertag)

Exkursion nach dem Licht- u. Kraftwerk am Wettinerplatz.

Treffpunkt: 1 1/2 Uhr im Volkshaus, Dresden. Dasselbst sind die eigenthümlichen Einzeichnungen auf den Teilnehmerkarten vorzunehmen.
Abfahrt vom Sächsischen Wolf in Deuben um 1 Uhr.
Der Bevollmächtigte.

Metallarbeiterverband, Mägeln u. Umg.

Pfingstsonnabend und 3. Pfingstfeiertag
ist unser Bureau nur von 8—1 Uhr geöffnet!

Die Ortsverwaltung.



E. PASCHKY

| | | |
|--------------------------------|-----------------------------------|--|
| Pflanzstr. 14, Tel. 3102. | Reffelbacher Str. 47, Tel. 4114. | |
| Mannstr. 4, . . . 2257. | Wettinerstr. 17, . . . 1635. | |
| Bismarckplatz 13, . . . 4182. | Rosenstr. 43, . . . 1735. | |
| Höllnerstr. 12, . . . 2806. | Gebtsstr. 27, . . . 4596. | |
| Bienertstr. 11, . . . 4871. | Tornauer Str. 10, . . . 1539. | |
| Warthaer Str. 14, . . . 4050. | Trombeterstr. 7, . . . 2967. | |
| Pfotenauerstr. 24, . . . 3970. | Reffelbacher Str. 18, . . . 4114. | |

Kontore und Lagerort: Wölfnischstr. 1, Tel. 1634.

Für die Festtage

in durchgehend nur feinsten Ware, speziell empfohlen:

| | | |
|---|------------------|---------|
| Hering in Gelee | 1 Pfd.-Dose | 35 Pf. |
| | 2 Pfd.-Dose | 65 Pf. |
| | 4 Pfd.-Dose | 110 Pf. |
| Ostsee-Forellenhering in Tomatensauce, Pfd.-Dose | | 50 Pf. |
| Ostsee-Deilkatzen-Bratheringe, Pfd.-Dose | | 55 Pf. |
| Ostsee-Deilkatzen-Fetheringe in div. Sauce, 1/2 Pfd.-Dose | | 60 Pf. |
| | 1 Pfd.-Dose | 110 Pf. |
| Crosse & Blackwell-Anchovy-Paste, Tuben 35 u. 55 | | 55 Pf. |
| | Tuben 70 und 140 | 140 Pf. |
| Grosse Bratheringe, 8 Pfd.-Dose, etwa 22 Stück | | 140 Pf. |
| Appetitlid, direkter norweg. Import, Dose von 225 Gr. | | 65 Pf. |
| Weser-Neunaugen, 1/10 Schod.-Dose | | 60 Pf. |

Oelsardinen

in Schiffsdosen zum bequemen Aufmachen:

| | | |
|-------------------------------|----------------|---------|
| Marie Etienne | etwa 10 Fische | 30 Pf. |
| Heureca | 8 | 45 Pf. |
| Hélène | 6 bis 8 | 45 Pf. |
| A. Le Roux et Cie. | etwa 8 | 55 Pf. |
| Le Roux aux tomates | 8 | 60 Pf. |
| Gilet Frères | 8 | 65 Pf. |
| A. Le Roux et Cie. | 18 b. 20 | 125 Pf. |
| Dauphin | 18 b. 20 | 135 Pf. |
| Dauphin aux tomates | etwa 45 | 215 Pf. |
| Le Roux et Cie. | 45 | 220 Pf. |

Alle sonstigen marinierten, geräuch. und frischen Seefische zu billigsten Tagespreisen bei besten Qualitäten.

Neue soeben eingetroffene:

Matjes

Stück 10 und 15 Pf.
für auswärts 100 St. 8 u. 10 Pf.
Bokdote 275 und 300 Pf.
1/2 Orig.-Tonne 20 und 23 Pf.
Versand prompt gegen Nachnahme.

Sonnabend vormittag eintreffende:

Frische Fische

Notungen, belg. ff. Schellfisch, belg. mittelgroß **Pfd. 22 Pf.**
Schellfisch ohne Kopf in Fischen **Pfd. 20 Pf.**
Kusfisch, gebt. Kochr. gratis.

Ottendorf-Okrilla!

Gasthof zum Schwarzen Roß

Anfang 8 Uhr Am 1. Pfingstfeiertag Anfang 8 Uhr

Gesangs-Konzert

von Glasarbeiter-Gesangverein Brockwitz-Sörnwitz.
Am 2. Pfingstfeiertag, von nachmittags 4 Uhr an

Starkbesetzte Ballmusik.

Mit Speisen und Getränken wird bestens aufwarten
Wilhelm Hants.

Aug. Kühnls Restaur., Zwickauer Str. 31

Sonnabend und Sonntag
Grosses Garten-Frei-Konzert.
Um gütigen Besuch bitten Aug. Kühnel u. Frau.



**Otto Buchholz
Hüte**

sind von bekannter Güte, und eben solche Mützen möcht' jeder heum' besitzen. Auch Schirme noch für Dam'n und Herrn kauft man bei Otto Buchholz gern.

Der Grundlag:
„Jeden gut bedien'!
Aut ihm stets neue Kundschafft zieh'n.“



Jeder

erhält ab 3 Mark

5 Proz. Kassenrabatt.

Strohüte

für Herren und Kinder

Filzhüte

Spezialität!

2.70

3.80

Buchholz

Wettinerstrasse
gegenüber der **21** Reinhardtstrasse
Annenstrasse
an der **28** Annenkirche

Neu eröffnet!
Morgen Sonnabend abend eröffne ich in den schön und angenehm eingerichteten Räumen in Pleschen

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Torgauer Strasse 58, Ecke Leisniger Strasse

ein erstklassiges Kinematographen-Theater unter der Firma

Kasino-Biograph.

Es ist hier auch den verwöhntesten Kinematographen-Besuchern Gelegenheit geboten, bei mustergültiger Vorführung durch die rühmlichst bekannten, vollständig einwandfreien Apparate der Firma Nitzsche, Leipzig, die neuesten Errungenschaften aus aller Herren Länder bei wöchentlich einmaligem Programmwechsel in Augenschein zu nehmen.

Garantiert flimmerfreie Bilder!
Ein der Neuzeit entsprechendes, grosses, lehrreiches, vielseitiges

Eröffnungs-Programm

bietet durch seine Zusammenstellung ein kinematographisches Kunstwerk ersten Ranges. Den Einwohnern von Pleschen, Trachenberge, Mirkten usw. bietet sich Gelegenheit für einige genussreiche Stunden.
Es ladet zu dieser Vorstellung höflichst ein

R. Kügler.

Wilhelm Roth's Restaurant
Graubühnerstr. 22, empf. Ad. Bekers.

Restaurant zur Post, Dresden-Mickeln

Overbeck-Strasse

empfehlte seine freundlichen Lokalitäten sowie seinen köstlichen feinsten Lindengarten zu den Feiertagen zu fleißigem Besuche. Es laden herzlichst ein
F. Dietrich und Frau.

Volkshaus Zittau i. S.

Den Arbeitervereinen, Partei- und Gewerkschaftsmitgliedern bestens empfohlen bei Ausflügen nach Zittau u. Umgebung ins Zittauer Gebirge und an der Promenade
Modern eingerichtete renovierte Lokalitäten
Gute warme und kalte Küche — ff. Biere und alle Getränke

Fröhliche Pfingsten!

wünscht seines werthen Kundschafft und empfiehlt sich bei Bedarf von

Fleisch- und Wurstwaren.

A. Fleinus, Waldschlößchenstr. 18.

Vereingte Radler der Lösnitzortschaften.

Den 1. Pfingstfeiertag
Vereins-Ausfahrt
nach dem Großen Garten (Frühkonzert). Abfahrt früh 5 Uhr (Krone), zurück 11 Uhr. Gutes Willkommen.
Der Vorstand:
Mägeln, Bismarckstr. 23
Zigarrenhaus H. Bärthel
empfiehlt
bestfortierte Zigarren
Zigaretten und Rauchtabake.
wie neu, f. 25 Pf. zu verk.
S. Rad Capestr. 19, 1. Stock.

Achtung! Achtung! Arbeiter!

Ausgelucht gute, getragene Stiefel empfiehlt zum Pfingstsonnabend in jeder Anzahl billigen Preisen Genosse Krause
Neue Gasse 40.

Die besten Glückwünsche
unserem Kollegen
Wilhelm Reichelt
zu seinem 60. Geburtstag.
Die Hilfsarbeiter der Zwickauer.

Zentralverband der Schuhmacher

Am Mittwoch verließ unser Kollege

Adolf Werner.

Wir verlieren in ihm ein langjähriges treues Mitglied.
Die Beerdigung findet Sonnabend den 29. Mai, nachm. 4 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Röhlig, Beckerstr. 8, aus statt.
Die Ortsverwaltung.

Donnerstag vormittag 9 1/2 Uhr entfiel sanft und ruhig nach längerem, schwerem Leiden im Alter von 58 Jahren meine gute, treuherzige Gattin, unsere Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Schwägerin
Johanne Marie Menzer geb. Radeck.
In tiefstem Schmerz
Dresden, Am Schießhaus 15, II., 27. Mai 1909
Otto Menzer nebst Kindern und Verwandten.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 2 1/2 Uhr von der Halle des Röhliker Friedhofes aus statt.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner treuliebenden Gattin, unserer guten Mutter, sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren besten Dank. Ganz besonderen Dank dem Veronal von Giesch u. Komp., Heidenau, den Parteigenossen und -genossinnen sowie den Radfahrern für die reichen Geld- und Blumenpenden und das freiwillige Geleit zur letzten Ruhestätte.
Dohna-Gommern, 27. Mai. **P. P. Warmuth.**

Für unsere geehrten Abonnenten im Plauenschen Grunde liegt der heutigen Ausgabe ein Prospekt der Firma **Salinger, Deuben**, bei, auf den wir hierdurch noch besonders hinweisen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Robert Grösch, Dresden-Neugruna.
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Reinhold Giesler, Dresden.
Druck und Verlag: **Raden & Komp., Dresden.**

1. Beilage der Dresdner Volkszeitung.

Nr. 120,

Dresden, Freitag den 28. Mai 1909

20. Jahrgang

Sächsische Angelegenheiten.

Mittelstandspolitik und nationale Arbeiter.

Der Vorstand der sächsischen Mittelstandsvereinsung hat dieser Tage in Leipzig eine Vorstandssitzung abgehalten. Es ist zunächst beschlossen worden, den Grafen Hohenhausen den Dank für die großen Verdienste auszusprechen, die er sich für den Mittelstand in Sachsen erworben hat. In was diese Verdienste bestehen, wird nicht gesagt. Unseres Wissens können nur zwei Verrichtungen in Betracht kommen, die der gehende Minister auf Mittelstandsstagungen gehalten und da allerdings den Mittelstand förmlich als den Mittelpunkt der Welt gepriesen hat. Wenn solche Verdienste den Mittelstand auf die Beine bringen können, soll's uns recht sein.

Sobald wurde auf eine Anfrage des Arbeiters-Ausschusses nationaler Arbeiter- und Gehilfen-Organisationen beschlossen, in Landtagswahlkreisen mit starker Industriearbeiter- Bevölkerung, in denen der Mittelstand nicht selbständig vorgeht, nationale Arbeiterkandidaten zu unterstützen. Die nationalen Arbeiter werden ja bald erfahren, weßhalb praktischen Wert eine solche Zulage hat. Allerdings ist es gar nicht verwunderlich, daß die Mittelstandsleute die nationalen Arbeiter mit leeren Versprechungen dieser Art besetzen. Unverständlich aber ist es, daß sich Arbeiter zu einem derartigen Witzgange an die Mittelstandsvereinsung entschließen konnten. Ist doch allgemein bekannt, daß diese von Innungsverbänden mitgliederte Gesellschaft für die Arbeiter gar nicht übrig hat, daß sich Führer der Mittelstandsvereinsung in beinahe verächtlichen Ausdrücken über die Arbeiterhaft ergangen haben. Wir ermahnen nur daran, wie sich Herr Enke, der Leipziger Hausmeister und Mittelstandsvereinsler, der sich im Landtage in der Rolle eines Führers der Mittelstandsvereinsung gefiel, darüber äußerte, daß bei dem jehigen Pluralwahlrecht angeblich auch handwerkmeister mit den Arbeitern auf eine Stufe gestellt würden. Rehrich haben sich auch die Mittelständler gegen jede Mitwirkung der Arbeiter bei den Arbeitsnachweisen ausgesprochen. Diese Leute sind die gefährlichsten Gegner der Arbeiter, die mit lächerlichem Dünkel erfüllt, sich in ebenso überhebender wie verletzender Weise mehrfach über die Arbeiter geäußert haben. Und solche Leute bitten die nationalen Arbeiter um ihre Unterstützung! Dazu schreit für jeden Arbeiter schon eine lächerliche Portion Selbstachtung.

Über die erwähnte Vorstandssitzung der Mittelständler wird noch folgendes mitgeteilt: Der nächste allgemeine sächsische Mittelstandstag wird im September d. J. in Leipzig abgehalten. Aber schon in aller nächster Zeit soll eine Sitzung des Landesvorstandes stattfinden, zu der alle führenden Personen des Mittelstandes im Lande mit eingeladen werden sollen, ebenso die Landtagskandidaten des Mittelstandes. In dieser Versammlung wird über die Landtagswahlbewegung eine eingehende Aussprache stattfinden. Es wird für dringlich erachtet, daß der gesamte sächsische Mittelstand schnell als möglich seine Stellung zu den neuerlichen Vorschlägen der Reichsfinanzreform öffentlich zum Ausdruck bringt. In diesem Zwecke wurde angeregt, die Vorstände der großen mittelständlichen Landesverbände Sachsens (Handwerker, Kaufleute, Hausbesitzer usw.) anzufordern, gemeinsam zu agieren und eine gemeinsame Entschlossenheit zu fassen. Von dieser Artung soll jede Parteipolitik streng ferngehalten werden. Nur die wirtschaftlichen Forderungen des Mittelstandes dürfen erörtert werden. Bezüglich der Gründung einer Zentralstelle für die sächsische Submissionswesen wurde beschlossen, Stadtrat Seifert-Beipzig und Bürgermeister Dr. Oberle-Rositz zu bitten, einen Organisationsplan zu entwerfen und dem Landesvorstande der Mittelstandsvereinsung vorzulegen.

Ein scheidender Reaktionär.

Aus dem 85. ländlichen Landtagswahlkreise (Amtsgerichtsbezirk Jöhstadt, Oberweienenthal, Scheibenberg) wird dem Leipziger Tageblatt gemeldet, daß der langjährige Abgeordnete dieses Bezirks, Oberamtsrichter Dr. Kählmorgen (Dresden/Loni.), seine ihm angetragene neue Kandidatur abgelehnt hat. Der konservativste Verein für das Obererzgebirge hat dafür den Scheinwähler Delonowierat Schandorf-Guba bei Chemnitz angesetzt. Schandorf trat früher dem 82. ländlichen Wahlkreise.

Verhältnisse schließlich Rats haben offenbar den Anlaß gegeben, daß der Oberamtsrichter Dr. Kählmorgen sich aus dem politischen Kampfe zurückziehen will; wahrscheinlich ist auch, daß er einem künftigen Drucke gewichen ist. Seit 1891 bereits vertritt er den 85. ländlichen Wahlkreis. Im Landtage hat Kählmorgen eine hervorragende Rolle gespielt. Er war kein guter Redner; aber sprach er zeitweise ganz fleißig, aber Einwand ergab er selten. Seine zwieselhafte Stärke waren juristische Spitzfindigkeiten.

Früher gestel er sich in der Rolle eines Sozialisten, der selten fehlte, wenn es im Landtage über die Sozialdemokratie ging. Er war einer der extremsten Reaktionäre. Selbstverständlich war er auch ein Hauptfeind beim Wahlrechtsbrand. Insbesondere "Verdienste" hat er sich aber um die Verächtlichmachung des sächsischen Vereins- und Beraternmaltungsrechts erworben. Der 1898 betriebene sächsische konservernationale Plan, aus dem sächsischen Vereinsgesetz ein kleines Sozialistengesetz zu machen, ist offenbar ein Geistesprodukt Kählmorgens. Er begründete damals auch den konservativen Antrag, der darauf hinausging, Strafen und Kinderjahren jedes Verfallensrecht zu tauschen. Aus Kählmorgens Begründungstheorie ging aber hervor, daß man auch noch schlimmere Verschlechterungen für die spätere Zeit plante. Davon sah man schließlich wohl nur ab, weil später ein Wind wehte, der solchen Plänen nicht günstig war und selbst dem Ministerium Wegsich die Gesellschaft etwas zu bunt wurde. Aus der ganzen Aktion gegen das Vereinsgesetz ist schließlich nur die berühmte Rinderjährigkeitsklause hervorgegangen, durch die Sachsen sich nur lächerlich gemacht hat. Kählmorgen, der jetzt kampfesfähige Reaktionär, war also eigentlich der Vater dieser Spottgeburt.

In letzter Zeit ist er weniger aggressiv im Landtage hervorgetreten, was offenbar auf die oben erwähnten privaten Verhältnisse zurückzuführen ist. Dafür entwickelte er aber in den letzten

Wochen als Berichterstatter der Gesetzgebungsdeputation eine äußerst umfangreiche Tätigkeit. Für alle größeren Gesetze, darunter das Wahlgesetz und das Wassergesetz, war Kählmorgen Berichterstatter. Eine erhebliche Anzahl dickleibiger Druckberichte, die diesen Gesetzen beigegeben wurde, rührten von ihm her. In einem Landtage, wo die Reaktion so herrscht wie in Sachsen, war ein so reaktionärer Jurist zum Berichterstatter ja auch besonders geeignet. Besonders kennzeichnend nach dieser Richtung hin ist für ihn, daß er als Berichterstatter der schon erwähnten Deputation im letzten Landtage der eiligste Vertreter des neuen Forst- und Jagdwirtschaftsgesetzes war, durch das Verlesen- und Pilzjammeln, ja sogar das Spaziergehen im Walde mit Strafe belegt werden kann.

Ferner machte Kählmorgen auch den Vertreter reaktionärer Innungsverbände, die die Kupfererzsteuer der Böhmerverordnung bezweckten.

Mit Kählmorgen scheidet eine Stütze der konservativen Reaktion aus dem Landtage. Sein Nachfolger kann sich mit ihm an reaktionärer Denkart durchaus messen; er ist ein Erbgüterarier. Doch kann er den konservativen Kählmorgen nicht ersetzen, dessen Fleiß und Arbeitskraft in großem Umfange von der Epizykel zu reaktionärer Gesetzsmachelei in Anspruch genommen worden ist.

Günstige Zeichen?

Im Verkehr der Staatsbahn zeigt sich, so lesen wir in der Sächsischen Industrie, seit einigen Monaten eine Besserung, die günstige Schlüsse auf eine allmähliche Besserung der allgemeinen Geschäftslage zuläßt. Das Organ der deutschen Eisenbahnbewirtschaftung bemerkt kürzlich, "das sonst so gefährlichste Wort *B a g e n a g e l*, welches viele Monate lang nicht vernommen worden war, sei nunmehr bei seinem Wiedereintritt von den Verwaltungen mit einer gewissen Freude begrüßt worden", da es eben Zeugnis von einem erneut fließenden Verkehr ablege. Seit dem Monat März hatten sich auch die Einnahmen der sächsischen Staatsbahnen aus dem Güterverkehr wieder gehoben, während bis dahin sich beständig niedrige Ritzern gegenüber den Vorjahren ergeben hatten. Im April hat sich diese erfreuliche Steigerung fortgesetzt: Die Ernteernte der sächsischen Staatsbahnen betrug 7 896 000 M., das sind 134 000 M. mehr als im April 1908. Der Personenverkehr brachte 4 445 000 M., 228 000 M. mehr als im Vorjahre. Beim Personenverkehr ist also die Steigerung viel stärker, und dieser Teil des Verkehrs hat denn auch im Gesamtergebnis der ersten vier Monate von 1909 bereits eine Vereinnahme von 315 000 M. zu verzeichnen, während die Gesamtverdienste des Güterverkehrs mit 30 522 000 M. immer noch um 763 000 M. niedriger ist als am 1. Mai des Vorjahres.

Die letzten Zahlen sind ja nicht neu. Im Zusammenhang mit dem ersten Mittelstandstag scheinen sie aber für eine Besserung im Wirtschaftsleben zu sprechen. Man wird aber derartige Anzeichen sehr vorichtig beurteilen müssen. Ein Beweis dafür, daß die schlimmste Tiefe der Krise hinter uns sei, sind die erwähnten Erscheinungen noch nicht.

Ein Landesverband der Festbesoldeten

Im einer Veranlassung, die im Lehrervereinshaus zu Leipzig tagte, gegründet worden. Als Vorort wählte man Leipzig. Mittwochabend fand die Wahl und Konstituierung des geschäftsführenden Vorstandes statt, der sich in folgender Weise zusammensetzt: Lehrer Klaus, 1. Vorsitzender; Oberpostassistent Otto, stellvertretender Vorsitzender; Kleinbuchhändler Hofmann, 1. Schriftführer. Gleichzeitig wurde ein Ausschuss eingesetzt, der sich mit der Beratung des Statuts befaßt und für die Ausbildung von Ortsgruppen und deren Anschluß an den Landesverband tatkräftig wirken soll.

Was der Verband eigentlich bezweckt, darüber verlautet noch nicht. Es wird aber mitgeteilt, daß ein einheitliches Vorgehen bei den Landtagswahlen geplant ist und zu diesem Zwecke demnächst ein Verbandstag abgehalten werden soll.

Es handelt sich also um eine Gründung zu politischen Zwecken. In welchem bürgerlich-politischen Rahmen sie liegen will, ist noch nicht zu erkennen. Sicher ist nur, daß es eine sogenannte nationale Schöpfung ist, die sich jedenfalls auch mit zur Aufgabe gestellt hat, gelegentlich etwas in Sozialistenkreise zu machen.

Ein anderer Kurs?

Die Arbeiter-Zurzeitung berichtet zusammenfassend über folgendes:

Aus Sachsen ist man nicht gewöhnt, etwas Gutes zu hören. Wenn es sich um gerichtliche Akte gegen die Arbeiterhaft handelt, Dienstadt oder können wir wirklich Gutes berichten: zwei sächsische Landgerichte haben auf vereinsrechtlichem Gebiete verhängende Urteile gefällt. Der erste Fall spielte sich vor dem Landgericht Plauen ab, er betraf eine Strafsache unseres Vereines in Lauterbach. Wie alle sächsischen Gemeinden, so hat auch Lauterbach kein Fortbildungsschulgesetz, und wie in allen anderen, befindet sich auch darin der ominöse Paragraph, daß die Schullehrer über das Betragen der Fortbildungsschüler außerhalb der Schule zu wachen hat. Diese Befugnis haben sächsische Schulvorstände nie anders angewendet, als daß sie den Schülern den Eintritt zu ihnen, den Schulvorständen, mißliebigen Vereinen untersagten. Unter diesen mißliebigen Vereinen rangieren die Arbeiterturnvereine ihrer Bedeutung gemäß an erster Stelle, obgleich sie ein Gebiet pflegen, das der Fortbildungsschule eigentlich zu pflegen obliegt, das sie aber völlig unberührt läßt, nämlich das Turnen.

Auch der Schulvorstand von Lauterbach verbietet den Fortbildungsschülern den Eintritt zum Arbeiterturnverein, obwohl ihm nicht das geringste zu Ohren gekommen war, was den Verein hätte in ein unglückliches Licht stellen können. Es handelte sich um einen Arbeiterverein, der noch dazu den verdächtigen Namen *B o r t a r t s t r u g*, das genüge dem Schulvorstand. Da nicht alle Fortbildungsschüler für den Schulvorstandlichen Unus das nötige Verständnis zeigen und trotzdem in dem auf den Jubel gefolgt sind, turnierten, so setzte es das in solchen Fällen übliche Strafmandat und, selbstverständlich, auch die schöffengerichtliche Verurteilung. Anders das Landgericht. Es ging der in Frage kommenden Gesetzesmaterie auf den Grund und fand dabei, daß die Schulvorstände nur dann die Teilnahme an Vereinen verbieten können, wenn tatsächlich der Nachweis erbracht sei, daß die Tätigkeit des Vereins den Schulinteressen widerstehe. Diesen Nachweis glaubte der Schulvorstand dadurch geführt zu haben, daß er angab, der Verein gehöre dem Arbeiterturnverband an, der ja nach plebiszitärem Aufstand der Innungsbegriff aller Schlechtigkeit ist. Das Landgericht ließ aber diese

Beweisführung nicht gelten, es verlangte Aufschon und, da selbst der Lehrer an der Fortbildungsschule bezeugen mußte, daß ihm absolut nichts Rechtliches über den Verein bekannt sei, so erfolgte Freisprechung. Die vom Staatsanwalt gegen das Urteil eingelegte Berufung ist zurückgezogen worden, aufbeinauf auf höhere Anweisung. Offenbar ist damit dem rigorosen Vorgehen aller eifrigen Schulvorstände ein Damm entgegengelegt, so daß derartige Präventivverbote nicht mehr in dem Maße erlassen werden.

Der andere Fall spielte sich vor dem Landgericht in Chemnitz ab und betraf unseren Verein in Burgstädt. Der Verein war auf Grund des Vereinsgesetzes mit einem Strafmandat belegt worden, weil er, auf einer Turnfahrt begriffen, fahrend durch eine Ortschaft gezogen war. Das Landgericht bestätigte, selbstverständlich, den Strafbefehl, es sah in der Turnfahrt einen öffentlichen Aufzug. Das Landgericht kam zur Freisprechung, weil die Kriterien des öffentlichen Aufzugs nicht gegeben seien, es habe in keiner Hinsicht die Absicht der Demonstration vorzulegen, auch seien die Turner nicht durch äußere Anzeichen, Fahnen, Schlägen usw., kenntlich gemacht worden. Das Singen eines Turnliedes sei als Demonstration nicht aufzufassen.

Auch die gegen dies Urteil eingelegte staatsanwaltliche Berufung ist zurückgezogen worden, womit konstatiert ist, daß das Urteil höherer Orts gebilligt wird.

Somit können die Turnvereine in Sachsen nicht mehr bestraft werden, wenn sie auf ihren Turnfahrten singend durch einen Ort ziehen. Selbstverständlich dürfen nicht etwa politische Lieder gesungen werden.

Ein Konflikt.

Wie die Neue Vögel. Hg. sich aus Bad Eiser schreiben läßt, herrscht dort ein geheimer Konflikt, der seit langem schon die Bürgerhaft mit der königl. Wabedirektion in ein gespanntes Verhältnis setzte und der immer ernstere Formen annimmt. In der gesamten Bürgerhaft herrscht gemeinsame Unzufriedenheit gegen die Wabedirektion, die es nicht versteht, friedlich Hand in Hand mit der Bürgerhaft die Interessen des Ortes zu wahren. Die Wabedirektion bemüht sich, der Gemeinde gegenüber eine Vorgefeindstellung einzunehmen, die ihr nicht zu suchen dürfte. Die Gemeinde wahrt natürlich ihren Standpunkt, so daß es fortgesetzt Konflikte gibt. Diese Konflikte werden auch nicht eher aus der Welt geschafft werden, als bis die Direktion ihre Stellung zur Gemeinde ändert. Die Bürgerhaft trägt sich mit dem Gedanken, beim Ministerium in der Angelegenheit vorstellig zu werden.

Es scheint, als habe die übliche Ueberhebung des Beamten tums über die Bürgerhaft verbunden mit bürokratischen Schranken in Bad Eiser böses Blut gemacht und jetzt einer Sturm im Glase Wasser erzeugt, der zwar keinerlei Folgen zeitigen, der aber doch auch ein Zeichen des bürokratischen Zeitalters ist.

Leipzig. Auf gerichtlichen Beschluß hin ist hier die Druckschrift *"Die Vaterland"*, Roman aus dem Soldatenleben, auf Grund von § 184 Ziffer 1 des R.-St.-G.-B. beschlagnahmt worden. Verfasser ist Fritz Oswald Hille, bekannt durch seinen Roman *"Aus einer kleinen Garnison"*.

Reuzendorf. Die freiwillige Feuerwehr hatte vor einiger Zeit den Beschluß gefaßt, das Kommando solle die Übungen in der Jüttner Volksgesung inserieren, da sie meist besser unseres dortigen Parteiorgans ist. Dem Wunsche kam der Hauptmann aber nicht nach. Er ging vielmehr zum Gemeindevorstand Hölzel-Müller, der ihm, wie er später aus Verfragen ankerte, bedeutet hatte, daß dann die Feuerwehr aus dem sächsischen Feuerwehrverbände ausgeschlossen werden würde. Somit unterblieb die offizielle Bekanntmachung. Die Feuerwehrleute können sich aber nicht dazu bequemen, die bürgerliche Zeitung zu lesen, und deshalb wird vorläufig die Bekanntgabe der Übungen auf einem andern Wege bewirkt.

Keine Nachrichten aus dem Lande. Am Dienstag nachmittags lagerte sich im Hotel Sandpark in Aue ein Herr ein, und zwar in ein Zimmer mit zwei Betten, indem er angab, es läme noch ein Kollege nach. Zwei mitgebrachte große Kartons stellte der Wirt, in sein ihm angewiesenes Zimmer. In der Gaststube stand, beobachtete er nun die Verhältnisse und verstand die günstiger Gelegenheit mit den beiden Kartons, und mit ihm waren auch die schönen Weiten verschunden. Auf sofortige Anzeige gelang es der Polizei, den Dieb noch am Rahndor abzufassen. Auf dem Wege von da nach der Waage gab er auf den transportierenden Schumann einen Heubehälter ab, ohne jedoch zu treffen. Der Verdachte ist der Handwerksmann H. Aude aus Reudissen. — An der Vertriebe in B a u h e n sind nicht weniger wie 34 Feuerherdsteine mutwillig zertrümmert worden. Die Täter sind noch nicht ermittelt. — In G i s a u stürzte das dreijährige Söhnchen des Postoffiziers Köhler in eine Abortgrube. Postbetreiber gegen den Kleinen aus der Grube heraus, worauf er sich nach kurzer Zeit erhob. — Die Familie des Kaufmanns Orensch in Bischofsberg warba wird vom Schicksal schwer bedrückt. Nicht genug, daß die Familie bereits zwei blühende Kinder durch Scharlach innerlich acht Tagen verlor, folgte jetzt noch ein drittes Kind. Die noch übrig bleibende 10-jährige Tochter wurde ins Krankenhaus gebracht, doch besteht für das junge Mädchen keine Gefahr. Daraus werden Scharlachschlag ist die Mutter der Kinder ebenfalls auf das Krankenlager geordnet worden.

Stadt-Chronik.

Aus dem Stadtparlament.

Eine überreichlich große und obenreim mit einer Reihe sehr wichtiger Punkte besetzte Tagesordnung war die der Herren Stadtväter in der gestrigen Sitzung. Nächst dem Gegenstande ohne die der geheimen Sitzung! Nur die Hälfte davon konnte erledigt werden, obwohl bis um Mitternacht und bis zur völligen Erköpfung der Stadtväter verhandelt wurde. Der erste Vorbesitzer ergriff schon vorher die Flucht, und unter der Leitung des zweiten trat bald eine völlige Desorganisation der Sitzung ein; viele der Stadtväter drückten sich fort und die übrigen stürzten sich in der Kammer, so daß der Saal zeitweise eine gähnende Leere anstrebte. Das ging so lange, bis es nicht mehr ging. Gegen 12 Uhr wurde die Beschlußfähigkeit des Hauses festgestellt, die Sitzung mußte deshalb aufgehoben werden. Ein Fall, der äußerst selten vorkam.

Bei der Wahl mehrerer Abordnungen hatte man die Sozialdemokraten wieder einmal in einem wichtigen Falle im Wahlschuss übergeben. Der Stadtv. Kühn rißte diese

Die Lohnbewegung der Schlosser in Strassburg
nimmt einen schärferen Charakter an. Nachdem die Meisterinnung die Angelegenheit seit dem 1. April bis jetzt hingezogen hat, bietet sie den Arbeitern einen Tarifvertrag an, der weit hinter den Forderungen der Arbeiter zurückbleibt. Da es zum Kampfe kommen dürfte, ist Zugang von Schlossern nach Strassburg ferngehalten.

Küftung, Metallarbeiter!
Im Emailierwerk Schöning u. S. in Bergedorf bei Hamburg haben die Brenner und Auftrager die Arbeit niedergelegt. Die Firma gilt für alle Arbeiter, ganz gleich welcher Branche, gesperrt.

Tarifbewegung im Baugewerbe.
Die beiden Arbeitgeberorganisationen, der „Bierstädtebund“ (Hamburg-Altona-Wandsbek-Darzburg) und der „Bund der Maurer- und Zimmermeister“, haben den Organisationen der Bauhilfsarbeiter, Maurer und Zimmerer die Mitteilung gemacht, daß wenn bei einem ihrer Mitglieder Forderungen gestellt oder es zur Arbeitseinstellung bei diesem kommt, die Unternehmer eine allgemeine Ausspernung vornehmen werden. Dasselbe ist in bürgerlichen Zeitungen durch Anzeigen bekannt gegeben. „Der Bierstädtebund“ hat es von vornherein abgelehnt, mit den Arbeiterorganisationen in ein Tarifverhältnis einzutreten und beabsichtigt, nur eine Arbeitsordnung zu erlassen, zu der die Arbeiter etwaige Wünsche äußern dürfen. Der „Bund der Maurer- und Zimmermeister“ hat wiederholt mit den Vertretern der Arbeiter verhandelt, lehnte es jetzt jedoch ab, irgend welche Verbesserungen der Lohn- und Arbeitsbedingungen einzutreten zu lassen, angeblich weil der Bund von dem Verbände „Unterelbe“ hieran gehindert wird. Die Tarifverhandlungen haben deshalb auch mit dem Bund der Maurer- und Zimmermeister zu keinem Resultat geführt.
Die Organisation der Bauhilfsarbeiter, Maurer und Zimmerer werden sich in der laufenden Woche mit der Tariffrage in ihren

Wahllohnversammlungen beschäftigen. Von den in Betracht kommenden Arbeitern sind 4110 Maurer Mitglieder des Zentralverbandes, 888 Mitglieder der „Freien Vereinigung“ (Solalorganisation), 88 gehören dem Christlichen Verbände an. Die Stundenlöhne variieren zwischen 0,80 M. und 1,30 M. pro Stunde.

Nach einer aufgenommenen Statistik ist die Bauwirtschaft in Hamburg und Umgebung noch besser als in den Jahren 1906 und 1907, die beide als gute Baujahre bezeichnet werden können. — Wahrscheinlich werden die Arbeiterorganisationen in den nächsten Tagen den Streit beschließen.

Die Spitzenweber des Bogendänischen Spitzenweberverbandes befinden sich seit dem 27. Mai wegen Nachregelung eines Arbeiterausgangsmittels im Ausstand. Ausgesperrt sind sämtliche 21 Weber und 2 Hilfsarbeiter, die alle organisiert sind. Zugang ist strengstens ferngehalten.

Streik der Maulaufreißer.
In der Stadt Donauwörth sind die Maulaufreißer in den Streik getreten. Das sind Männer, die während des Viehmarktes den Viehern kunstgerecht das Maul aufreißen, damit der Tierarzt hineinschauen kann. Die Maulaufreißer verlangen statt 3 M. in Zukunft 4 M. Lohn. Der Streik gilt als verloren, nachdem sich Leute in Masse gefunden haben, die das Maul auch aufreißen können.

Der Wiesbadener Schuhmacherstreik
wurde am Donnerstag durch einen für die Arbeiter günstigen Vergleich beendet. Die Innung hatte sich prinzipiell geneigt, mit dem Streikkomitee zu verhandeln. Schließlich gründete eine Anzahl Meister eine neue, freie Vereinigung. Und diese freie Innung erklärte sich bereit, mit den Arbeitern in Verhandlungen einzutreten. Es wurde dann ein neuer Vertrag auf drei Jahre festgelegt. Jetzt müssen nun auch die Meister, die der alten Innung angehörten, in

den sauren Äpfel beißen und sich ebenfalls dem Streik angeschlossen haben die freie Innung mit den Arbeitern abgeschlossen hat.
Die Berliner Graveure haben seit einiger Zeit verschiedene Berliner Firmen gesperrt, die durch Inzerate in Berliner wie in auswärtigen Zeitungen Erfolg suchen für die Graveure an allen Orten, bevor sie bei einer Berliner Firma Arbeit annehmen, sich zuerst an die unterzeichnete Arbeitsverwaltung zu wenden. Folgende Firmen sind für die Graveure gesperrt: R. Auerbach, Heinrich Thiels u. S. o., Verbands Höppler (familial in Berlin) und Q. Bernert in Charlottenburg bei Berlin.
Deutscher Metallarbeiterverband, Ortsverwaltung Berlin, Mühlend.

Ein Typographenstreik.
In Genf streiken seit einer Woche die Maschinenbeschäftigten. In Lausanne, Neuchâtel und anderen Städten am Genfer See wurden schon Tarifvereinbarungen mit den Druckereibesitzern erzielt. In Genf aber erkläre ich sich einigen Tagen die Zeitungen nicht. Bei einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden etwa 30 Zeitungen verunreinigt zu werden. Folgende Firmen sind für die Typographen gesperrt: D. Auerbach, Heinrich Thiels u. S. o., Verbands Höppler (familial in Berlin) und Q. Bernert in Charlottenburg bei Berlin.
Deutscher Metallarbeiterverband, Ortsverwaltung Berlin, Mühlend.

Der Verband schweizerischer Arbeiterinnen-Vereine tagte am vergangenen Sonntag in Winterthur. Dem Verband gehören jetzt 16 Sektionen mit etwa 1000 Mitglieder an. Das Verbandsgremium, bis Vorwärts, hat mit dem kleinen Überwies von 104 Frant abgegeschlossen. Man hofft, unter der Leitung der neuen Präsidium einen weiteren Überwies zu gewinnen. Die Frage des Verbandsantrittes an den Gewerkschaftsbund soll den Sektionen zur Beschlussefassung unterbreitet werden. Im übrigen wurden entsprechende Beschlüsse über die Art der zukünftigen Aktion gefasst.

H. Vogts Restaur.
(Sächsischer Husar)
Striesen, Altenberger Straße 8
empfiehlt seine freundlichen Lokalitäten mit Gesellschaftszimmer (25 Personen) einer geregelten Bedienung.
Früher Bischofsweg.

Rüttners Rest.
Ottendorf-Okrilla
hält sich werden Gärten und Beeten und Ausflügeln zur **Einkkehr** dringend empfohlen.
Ernst Rüttner.

Restaurant Welde
Schlager, Götternstraße.
empfiehlt sich einer geregelten Bedienung.
Vereinigungszimmer
nach einige Tage frei.

Pfaffenstein.
Schiff- u. Bahnstation Königstein a. E. 428 m B. W. — L. N. Königstein 18.
Sehr lobnende Partie.
Borzügliche Bewirtung. — Möblierte Veste. — Zimmer mit Balkon. — Wäber im Laufe.
Großer Gesellschaftssaal.
Neuer, moosiger Ruhsitz u. m. Lebensworte! **Herm. Keller.**

Rest. Probierhaus
Alte Poststraße 12, für Feiner.
empfiehlt sich den wertigen Parfingern sowie geregelten Bedienung.
Bereits zum Essen.
Georg Förderer und Frau.

Fahrräder
neu, von 48 M. an, gebr. v. 10 M. an, Mantel 1.85 an, Schläuche 1.80 an, Pedale 1.45, Ketten 1.45.
Alb. Eichhorn, Königl.-Alb.-Strasse 18 und Josephinenstrasse 28.

Schuhwaren-Verkauf!
F. Wronkow
Neustädterstr. 7, part.
Kein Laden.
Wegen Erspareng der Ladenmiete jetzt auf alle Preise **10 Proz. Rabatt.**
Gelegenheitskauf!!!
D' Segeltuchstiefel Paar 2.95 M.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.
Besonders billiges Angebot für die Pfingst-Festtage:
Gemischtes Backobst, sehr gute Mischung . . Pfd. 27 Pf.
Gemischtes Backobst, extra gewählt aus feineren Obstsorten Pfd. 40 u. 50 Pf.
Allerfeinste Görzer Prünellen Pfd. 60 Pf.
Beste amerikanische Ringäpfel Pfd. von 35 Pf. an.
Kaiser-Pflaumen ohne Kern Pfd. 40 Pf.
Feinste kalifornische Aprikosen Pfd. 70 u. 80 Pf.
Feinste französ. Katharinen-Pflaumen
Prünes d'Ente

| | | | |
|-----------------|-------|----------|----------|
| Räme supérieure | Choix | Surchoix | Impérial |
| Pfund 86 | 42 | 50 | 60 Pf. |

Auf vorstehende sehr billigen Preise gewähren wir noch **6 Prozent Rabatt in Marken.**

A. Schulze, Ziegelt. 12.
Stimmkassen- und Schrank-Schneiderei.
Schinken, Pfd. 1 M.
Rauhfleisch, Pfd. 90 Pf.
Blutwurst, Pfd. 80 Pf.
sowie vorzüglicher Aufschnitt, Käse, Salat usw.

Strassburger Hut-Basar
Mügeln, Bismarckstrasse Nr. 2
empfiehlt zum Pfingstfest
Neueste u. eleganteste Formen u. Farben in **Filz- und Strohhüten, mod. Herren- und Damen-Mützen** Sport, Reise, Radfahr-Mützen. Englische Herren-, Damen- und Schüler-Mützen. Mützen für Knaben und Mädchen.
Neuheiten in Kravatten, Krügen, Schirmen, Stöcken, Seidentragern, Lederwaren, Westengürteln und Sporthemden usw.
Billigste Preise.

Anzüge
hergestellt, wenig geiz., von 10 M. an, Sommeranzüge v. 8 M. an, Regen- u. Heranzüge, gr. Auswahl in Winter-Anzügen, Hosen u. Schuhwerkkaufman billig Breite Straße Nr. 12, 2. bei Wähler.
Erstklassige Räder! sowie alle Reparaturarbeiten billig u. am vorzuziehen.
bei M. Engel,
Bl.-str. 10, Zwinnstraße Nr. 28.
Teilszahlung gestattet.
neu u. gebr., Fahrrad, Schlauch, Zuber, Sonn. alle Reparaturen schnell, bill. und Garantie. **Schandauer Str. 75.**
Bestes Mittel gegen Kopplässe ist **Knax, 50 Pf.**
Kreuzstr. 17, Drogerie **Max Leibnitz, Dresden I.**

Fleischermeister Kasper
Beko Sachsdorfer u. Kronprinzstr.
Kern. Schoeneberger
Subertstr. 58
empfiehlt billig
Neuheiten in Kleiderstoffen
Schürzen, Touristenchischen etc.

Dienstag früh $\frac{1}{8}$ Uhr
Beginnt des **Ausverkaufes** aller übriggebliebenen **Hutblumen**
Bei **Hesse, Scheffelstrasse 10/12.**

Feder & Reinig
75
Amalienstraße 11
Feinste Tafelbutter
Erd 68-69 Pf., vom K. Backbutter.
Spezialität für Kaffeezimmler
u. Paillisch, Westendstr. 10, 12.
Schallplatten
billig u. vorz. Erd v. 50 Pf. an.
Reuße Eiche! Wolffstr. 8, 3. I.
Herren- und Kinder-Käse, Stoff- und Arbeitshosen, sämtliche Schuhwaren kauf man am billigen bei **Partsch, Proteuhawerstrasse 26.**
Ein Kinderwagen, G.-P., gut er. billig u. vorz., **Wiesstraße 20, 4. I.**

Unter dem Protektorat Sr. Majestät
König Friedrich August u. Sachsen
**Ausstellung der
Görlitzer Schäften**
für Handwerd, Gewerbe, Kunst,
Gartenbau und Industrie-
Kolzschensbroda
22. Mai - 28. Juni 1909.
Wo? treten wir uns?
: American :
Lunch-Room
Café und Obstwein-Stube
An der Annenkirche.
Pfeils Bedienung.

Schallplatten
25 cm doppelst., 1.50 M.
Zonophonplatten
2 M.
Vorspielen bereitwillig. Umtausch ab-
gespielter Platten u. Walzen. Apparate
von 4 M. an.
H. Schwanke, Ziegelt. 53, I.
(Kein Laden!) Billige Preise!

**Ross-Schlehterel und
Speisewirtschaft**
Ernst Liebold
Brosden-R., Uehatzer Str. 6
hält sich dem geehrten Publikum bestens
empfehlen. U. Fleisch- und Würst-
waren sowie warme Speisen zu jeder
Zagzeit. Z. Hies,

Max Jsensee
Auenstraße 48.
Rester
in allen Bekleidungs-, Röcke, Schu-
sen, Strümpfe in großer Auswahl
empfiehlt billige Emma Geimel
Bottling, Dresden, Süd-
Str. 43, part., kein Laden.
Rad hoch, Topf, lat. ganz bill.
Ottobrunner 17 Schut.
Elegantes Plüschsofa in beige
Kauf. billig u. vorz. Gebr. 1. I. Z.
**S unterhaltene
Herren-Fahrräder**
bill. u. vorz. Zörgenert Str. 12 b. I.
Kinder- u. Sportwagen, u. gef. Rebo-
und **Schwanen Vergn. Str. 24.**
Einf. Sportwagen
(ohne Gummiräder) gut erhalten
preiswert zu verkaufen **Witten-
str. 27, part., recht,
Wismarsch., sehr gut er., 3.50 M.
Schlichtstraße 23, 3. St.**

Extra billiges Pfingst-Angebot! Jetzt!

| | | | | | |
|---|---|---|---|--|--|
| Herren-Anzüge Mk. 11.00, 14.50, 17.00, 21.00, 25.00 | Loden-Joppen Mk. 2.25, 3.50, 4.90 bis 10.50 | Leinen-Joppen Mk. 0.95, 1.40, 1.90 bis 5.90 | Strapazier-Hosen Mk. 1.70, 2.10, 2.90 bis 10.50 | Knaben-Anzüge Mk. 2.00, 3.90, 5.50 bis 15.00 | Knaben-Hosen Mk. 1.25, 1.75, 2.50 bis 8.00 |
|---|---|---|---|--|--|

Sport- und Radfahrer-Anzüge — Gelegenheit — Mk. 14.50, 18.50, 22.00.

Prager Strasse **Heinrich Esders** Ecke Waisenhausstrasse.

Max Schweriner



Die neue Form in den Preislagen
1.50 2.80 3.50

Grösstes Hut-Spezialgeschäft
Amalienstrasse, Ecke Serrestrasse
Strohhüte



Diese kleidsame Form in den Preislagen
2.80 3.50 4.50

Unübertroffene Auswahl!
Allerbilligste Preise!
0.95 1.50 2.00 2.50 2.80 3.50 4.50

Café Lanzky

Schuhmachergasse 12
Hohe Altmärkt und Neumarkt
Spezialt. Kartoffelpuffer
Tag und Nacht geöffnet!
Dresdner Volkszeitung liegt im

Job. Mileks Rest.

Fischhofplatz 14
empfiehlt seine freundlichen
Vokalitäten zu fleißiger Besuch.

Kinners Restaurant

Nieder-Gittersee
empfiehlt seine freundlichen Besuche
täten einer geneigten Beachtung.

Talschenke

Neu-Burgk.
Sonntag den 1. Pfingstfesttag
Großes Früh- und
Frühchoppenkonzert
Sodachungsvoll E. Hillig u. Frau

Restaurant Trachauer Hof

Roßmühlstraße 9.

Wir halten unsere freundlichen Lokalitäten für
das bevorstehende Pfingstfest bestens empfohlen.
An allen drei Feiertagen musikalische Unterhaltung.
Küche und Keller in bester Güte.
Um gütigen Besuche bitten
Smil Hänsel und Frau.

Restaurant zur Hoffnung

Dresden-Kaditz, Rankestraße 26.

Unterzeichnete bringen zum bevorstehenden Pfingstfest ihre freundlichen
Vokalitäten in empfehlende Erinnerung. — Vorzügl. Küche u. Keller.
Um gütigen Besuche bitten A. Rodschinka u. Frau.

FLORA-VARIÉTÉ

1. RANGES.

„Hammers Hôtel“

Dresden-Striesen, Augsburger u. Blasewitzer Str.

Täglich abends 8 Uhr

das glänzende Programm
Edlawl, Blip-Bernhardtskünstler. Gusti Häfstel in ihrem
vornehmen Repertoire. Miss Bellwood, intern. Tänzerin. Wolf
Scheele, Sumorist. Schilly-Truppe. 3 Liviers, beller
Doppelbratstielch. Anna Wallenda. — Kinematograph.

Wo treffen sich Fremde und Einheimische?
Im

Restaur. Schifferheim

Hamburger Straße 56, vis-à-vis dem Schusterhaus.

Sodachungsvoll G. Wichor und Frau.

Achtung! Ausschneiden! Aufbewahren!

Empfehlen dem Weichen besuchenden Publikum zur freundlichen
Einkehr unser, der Neuzeit entsprechend renoviertes

Restaurant z. Horn

Direkt an der Elbe gelegen. — Herrliche Fernsicht.

Kräftiger Mittagstisch. Echte Biere. Teleph. 667.

Sodachungsvoll Bruno u. Jda Morgenstern.

Gasthof Waldesruh in Dönschten

Am 1. Pfingstfesttag, früh 5 Uhr: Garten-Freikonzert.

Am 2. Pfingstfesttag, von nachmittags 5 Uhr an: Feine Wiener
Ballmusik. Für Küche und Keller ist bestens gesorgt.

Einem zahlreichen Besuch sieht entgegen
Th. Otto.

Dechels Höhe, Deuben

Schönster Ausflugsort des Blauen Grundes
Herrliches Naturpanorama: Grohartige Fernsicht

Am 1. Feiertag: **Grosses Früh-Konzert**

von Königlichem Bergmusikkorps. — Anfang früh 5 Uhr

An beiden Feiertagen: Früh- u. Nachmittags-Konzerte

Variété Wettinburg. An beiden Feiertagen
von abends 8 Uhr an

Grosse Abschiedsvorstellung der lustigen Sachsen
Großartiges Festprogramm

Reform-Kino-Salon Wettinburg, Deuben

An allen 3 Feiertagen reichhaltiges, humorist. u. lehrreiches Programm
Hierzu lobet ergebenst ein Richard Pinkert.

Kinners Restaurant

Nieder-Gittersee

empfiehlt zu den Pfingstfeiertagen seinen schattigen
Garten und die freundlichen Lokalitäten
einer geneigten Beachtung.

Deutsche Eiche, Huttenstrasse 1

Speisen und Getränke von bester Güte.

ff. Lager und Münchner. — Guter Mittagstisch.

Schöner Familien-Ruhelort. Freundlicher Saal. Herrlicher schattiger Garten.

Nachlässigen Besuch erbiten E. Löwe u. Frau.

Reiffiger Hof, Reiffigerstr. 70

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehlen unsere freundlichen
Lokalitäten einer geneigten Beachtung. Küche und
Keller anerkannt vorzüglich. Schönes Vereinszimmer.

Sodachungsvoll Bernh. Fedrich u. Frau.

Unterzeichnete empfiehlt seinen Vereinen und Gewerkschaften seine

Honigkuchen-Bäckerei

zu Sommerfesten, Verlosungen und sonstigen Veranstaltungen.

Liefere frei Heftlokal und nehme bei schlechtem Wetter oder schwachem
Besuch die Waren anstandslos zurück.

Gustav Kegel, Dresden-Wickten, Lützowstr. 18.

Herrn- und Damen-Stiefel

braun und schwarz, mit und ohne Lackspitze, neueste Formen,
Paar 6.50 Mk. in den Partiewarenhandlungen

Marktgrafenstr. 25 u. Freiburger Straße 123.

Masseneinkauf für 5 Partiewarenhandlungen,
deshalb größte Preisermäßigung.

Mützes Gasthaus z. Schmiedeharberg

Jakobgasse, Ecke Röhrhofgasse

Bereinszimmer mit Pianino (bis 100 Personen fassend) sämtlicher
Variet. und Gewerkschaftsorganisationen bestens empfohlen.

Warme und saftige Speisen zu jeder Tageszeit.

Billigste und sauberste Übernachtung.

Um gütigen Besuche bitten Franz Mütze u. Frau

? Wer bezahlt?

die herzlich teure Ladenmiete? Ich nicht! Bestenfalls
lieber meine anerkannt vorzüglichen

Schuhwaren viel billiger!

Zum Beispiel:

Feinste und beste echt Boxcalf- u. Chevreau-
Damenstiefel, Original Goodhear-Welt-
Fabrikat

solten bei mir nicht 12.50, sondern nur 9.75

Schöne elegante braune od. schwarze echt Chevr-
Damenstiefel, Derbyschnitt, mit u. ohne 11.00

Wahl, solten bei mir nicht 14.50, sondern nur 11.00

Nobele Herren-Kavalleriestiefel, Derbyschnitt,
aus bestem braun od. schwarz. Boxcalfleder

solten bei mir nicht 16.50, sondern nur 12.75

Feinste, moderne Herren-Schnürstiefel in
echt Boxcalf od. Chevreaulleder, Crig. Goodhear-
Welt-Fabrikat

solten bei mir nicht 14.00, sondern nur 10.75

usw. usw.

In allen Arten Schuhwaren für Damen, Herren und
Kinder, wie Schnür-, Knopf-, Zug- und Schnallen-
stiefel, Promenadenschuhe, Ballschuhe, Reiseschuhe,
Sandalen, Turnschuhe, Pantoffeln u. habe ich eine
ganz bedeutende Auswahl und verkaufe alles enorm billig.

z. B. echt Boxcalf-Damenstiefel von 6.75 an, braune od.
Chevr.-Damenstiefel von 8.25 an, feine moderne Damen-
ballschuhe, Derbyschnitt, von 6.25 an, weiße Lederpantoffel-
schuhe von 2.75 an, Damen-Lederpantoffel, gute
Hauschuhe, von 2.45 an, Herren-Turnschuhe mit Gummis-
sohlen, a 1.95, hochleg. Chromleder-Herrenstiefel mit Lack,
a 7.50, Hr. Boxcalf-Herrenstiefel, a 6.75. Die besten
Kavallerie-Sandalen für Herren, Damen und Kinder, ledern
von 2.50 an. Meine Kinderstiefel sind wegen ihrer er-
haunl. Haltbarkeit und Billigkeit berühmt; jeder, der diese
einmal verucht, kauft sie nur noch bei mir.

7 1/2 Wettinerstrasse 7 1/2

schrägüber dem Tivoli.

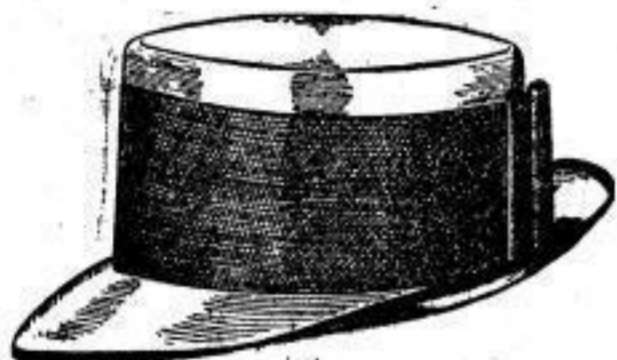
Klein Laden nur 1. Etage.

Die 3 neuesten Fassons.
Unsere grossen Schlager
in
Stroh-Hüten



Der neue Hut.

| | | |
|--------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| Chinagelocht M. 0.95 - 1.50 | Venezianer M. 2.80 - 4.80 | Echt Pedal M. 3.80 - 6.50 |
| Echt Palm M. 2.00 - 4.50 | Echt Manilla M. 4.80 | Echt Borneo M. 5.25 |



Original engl. Fasson

Chinagelocht, Venezianer, Pedal, Palm
M. 3.50 - 6.00

Madagaskar - Panama M. 7.50



Das Allerneueste.

| | | |
|--------------------------------|--------------------------------|------------------------------|
| Chinagelocht M. 0.95 - 1.50 | Venezianer M. 2.80 - 3.50 | Echt Pedal M. 3.80 - 6.50 |
| Echt Borneo M. 5.25 | Echt Manilla M. 4.80 - 5.50 | Palmgeloht M. 2.00 - 4.50 |

Madagaskar - Panama M. 8.50

Herren-Matrosen-Hüte

Die neue Form
Rustic, Pedal, Palm, China, Venezianer
M. 1.00 1.50 1.80 2.00 2.50 3.00 3.50 4.00 u. 4.50

Strassburger Hut-Basar

Dresdens grösstes Hutgeschäft
Wettinerstrasse, Ecke Zwingerstrasse
Hauptstrasse 2, Eckhaus Markt.

Braufleute

Kaufen Ihre Ausstattung nur beim Möbel-Ladung. Kein Laden, nur Werkstätten. Preise ohne Konkurrenz, langjähr. Garantie. Bei ganzer Ausstattung erhalten Braufleute trotz billiger Preise eine Vorlauf-Garderobe, ein Stuhl, ein gefülltes Spiegel oder Nützliches als Geschenk. Auf einzelne Möbel 5 Prop. Rabatt. Bezug direkt von der Fabrik ohne Zwischenhandel.

Kronprinzenstrasse No. 23.
Anfertigen und Aufpolstern billig und solid.

Königs Berufskleidergeschäft
Nieder-Birkigt, vis-à-vis dem Elektrizitätswert
empfiehlt zu den Feiertagen
Herren-, Knaben- und Kinder-Garderobe.

**Konsum-Verein
Vorwärts**

für Dresden und Umg.
empfiehlt
Grosse Heringe
(Largefulls)
solange der Vorrat reicht
Stück 7 Pf.
Neue
Malta-Kartoffeln
Pfd. 14 Pf.



Fahrräder

„Görice“, best. u. leichtes Renn- und Straßenrad 110 bis 175 Mk.
„Aegir“, gutes und starkes Rad 85 bis 150 Mk.
„Fortschritt“-Räder
52, 65, 75, 85, 100 Mk.
Damenräder 65, 75, 85 bis 175 Mk.
Kinderräder 60, 70, 80 bis 125 Mk.
Nähmaschinen 49, 60, 75 bis 125 Mk.
Mäntel, neu, 2.50, 3.50, 4.00 Mk.
mit Garantie 3.75, 4.80 bis 11 Mk.
Gebirgsreifen 4.50, 8.00 u. 11 Mk.
Schläuche 2.50, 3.50 bis 5.00 Mk.
Dellaternen 0.90, 1.25 bis 6.50 Mk.
Karbidlaternen 2, 3 bis 10 Mk.
Pedale 1.75, 2.50 bis 6.50 Mk.
Luftpumpen 0.50, 0.85 bis 1.50 Mk.
Fahrbumpen 0.95, 1.25 bis 3.50 Mk.
Gamaschen 0.80, 1.10 bis 7.50 Mk.
Ruckriete 0.75, 1.40 bis 6.50 Mk.
Rennkassen 2.25, 3.00 bis 4.50 Mk.
Niederdrücken 0.75, 1.25 bis 3.50 Mk.
Glocken 0.15, 0.45 bis 2.50 Mk.
Schutzbleche 1.00 und 1.50 Mk.
Ständer 0.35 und 0.85 Mk.
Freiluft-Hinterad 8 bis 16 Mk.
Schweizer Karbid kg 0.40 Mk.
Emailleten und Beniceln billigst.
Auf Fahrräder und Nähmaschinen Teilzahlung gekannt.

Joh. A. Bläsche
44 Wettinerstrasse 44
Telephon Nr. 10501.

Sonder-Angebot!

Ein Posten
fertige Blusen, Kostüm-
röcke, Unterröcke, Damen-
hemden zur Hälfte des Wertes.
Ein Fabriklager
Gardinen - Reste
weiss und creme, passend zu 2-6
fenstern, abgenähte Gardinen,
Storets und Vitragen (postbillig).
600 Kindereschürzen
weiss u. farbig, Stück von 50 Pf. an.
Fabriklager Greiz - Geraer
Kleiderstoffe
10, 1. Serrestr. 10, 1.

Ausverkauf

wegen
! Umbaus !
Großes Lager in neuer u. herr-
schaftlich getragener Garderobe.
Anzüge von 10 M.
an, Sommerpaletots von 8 Mk. an,
je 1000 Paar Rosen, von 2 Mk.
bis 8 Mk. Große Auswahl in Jacketts
Westen von 50 Pf. an. Schlüsser-
anzüge, Zwirnhosen, Leibwäsche,
Hüte. Großer Post. Herren- u. Damen-
Schuhe
steuernd billig. Uhren, Gold- und
Silberarbeiten. I. Dresdner Zen-
tralbefleibungsbahn, Neugasse
Nr. 13, Str. 22.

Männer-

Hemden in Sardent 1.00-2.50
do. „Stormal“ 1.00-4.00
do. „weiß“ 1.10-2.50
Unterhosen 1.00-4.00
Unterjacken 0.80-2.50
Ärmelwesten 2.00-9.50
Socken 0.25-1.20
do. handgefrüht 0.25-1.20

Ernst Klaar
Süßingasse 25, part. und 1. Etage.
Eingang Jochenstraße.

Schuhwaren

kauft man gut und billig bei
**Kraft, Paul-Gerhardt-
Straße 3.**

Mutterspritzen

mit 2 Kanülen von 2.- Mk. an,
Spüllampen, Leibbinden, Resintra-
tionspulver, Verfallsbinden u. hygien.
Frauen-Artikel
Preisliste gratis. 10 Prop. Rabatt.

Frau Heusinger
37 Am See 37
Gute Dippoldsdorfer Blau.
Man achte auf die Firma.

Neue und getragene
Herren - Garderobe
Monats - Garderobe
Damen - Garderobe
verkauft sehr billig nur das
**I. Dresdner
Spezial - Kleider - Magazin
Töpferstr. 1, I.**

**Achtung!
! Radfahrer!**

Neue Motor, erstkl. Marx, sportbill.
Ein Posten gebt. Motor, neu vorge-
mit Freil. 20, 30, 40, 50 Mk. Ge-
birgsreifen Stück 4.50 und 5 Mk.
Sämtl. Zubehörteile laufend
billig, da großes Lager. **Repa-
raturen:** Beniceln, Emailleten,
Freiluftmaschinen usw. konformlos
billig bei **Hugo Spreer,
Danzner Straße 33**, gleich
neben dem Badhaus.

Radberg u. U.
Kaufen Sie Ihre
**Herren-, Damen- und
Kindergarderobe**
bei **S. Mannass**
Dresdner Straße 3.

**Guterhaltene getragene
Herren-Anzüge**

von 8 Mk. an
Jacketts 2 Mk. Periwinkle, getz.
Frühjahrüberzieher 8-10 Mk.
Große Auswahl. Muster-
anzüge für Herren, 18-25 Mk.
Kinderanzüge aus best. Stoffen
Postbillig. Westen, Stück 50 Pf.
Reich, Dresden-A., Gr. Brüderg. 5, I.
Kein Laden.

Gebr. Eichhorn
Trompeterstraße 17
Enorm billig:
Kinderwagen
u. Sportwagen.
Riesenauswahl! Katalog, gratis.

**Kinderräder
Sportwagen**

bei billigsten Preisen.
Reparaturen prompt und billig.
Ernst Schulze
Freiberger Straße 19-21.

Günstig. Angebot

Gelegenheitskauf
in Gardinen, Schürzen, Vogl-
ländischen Spitzen und allou
Schmilt- und Kurzwaren
Sebnitzer Strasse 14
M. Lenk.

Stauend billig kauft man

guter. Herren- u. Damen-Kleidung,
auch neue, aber nur im Frae-
u. Gehrockanzug-Verleihgeschäft.
Große Brüdergasse Nr. 3
parterre im Laden:
Kinderräder enorm billig
Sportwagen Ziegelstrasse
Biegewagen 41, pt. 1.

Kein Laden. Kein Laden.

**Teppiche
und Gardinen**

Für jeden Käufer größte Erparnisse. — Verkauf erst-
klassiger Fabrikate zu ausnehmend billigen Preisen.

Teppiche, 5000 Mk. 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/8, 1/10, 1/12, 1/15, 1/20, 1/25, 1/30, 1/40, 1/50, 1/60, 1/75, 1/100 von 4.50 bis
Gardinen, à Fenster von 1.80 bis 10.00 Mk.
Gardinstoffe, à Meter von 25 Pf. bis 1.00 Mk.
Vitragen, à Fenster von 1.80 bis 10.00 Mk.
Vitragestoffe, à Meter von 35 Pf. bis 1.50 Mk.
Portieren, Garnitur, 3- oder 2teilig, von 3.50 bis
25.00 Mk.
Portierengestoffe, à Meter von 30 Pf. bis 1.50 Mk.
**Velvet- und Leinenplüsch, Tuch und
Filztuch,** 130 Zentimeter breit, à Meter von 1.75
bis 3.50 Mk.
Tischdecken, gr. Ausm., von 1.20, 1.50 bis 15.00 Mk.
ganze Bedeck. von 5.00 bis 20.00 Mk.
Steppdecken von 3.50 bis 15.00 Mk.
Sofadecken von 1.00 bis 5.00 Mk.
Diwanddecken von 5.00 bis 40.00 Mk.
Schlafdecken von 0.90 bis 8.00 Mk.
Sofabezüge, Riemenmaß, Bezug von 6.00 bis
30.00 Mk.
Plüschrester, passend für Tischdecken
und Sofabezüge.
Läuferstoffe, à Meter von 50 Pf. bis 3.00 Mk.
Gut gepolsterte Sofas von 35.00 Mk. an.
Chaiselongue 22.00 Mk.
Salongarnitur von 80.00 Mk. an.

Sämtliche hier angegebenen Artikel, welche kleine Farben-
oder Webfehler haben, ältere Muster und Stoffe sind 30 bis
50 Prozent billiger. — Auf Wunsch werden Portieren
und Tischdecken auch nach Maß angefertigt.

Starkers Teppich- und Möbelstoff-Lager
Portieren- und Tischdecken-Fabrik
Dresden, Wilsdruffer Strasse 33, I. Et.

Robert Weber, Grossenhainer Str. 35

empfehlen **Weiss-, Rot- und Südwine, Kognak** usw.
sowie **Obst- und Beerenweine** eigener Reberei, **Heidel-
beer- und Johannisbeer-Wein** usw.
Sie haben in den Verkaufsstellen der Konsumvereine **Vorwärts,**
Vielen und Posthappel.
Garantiert **reinsten Heidelberg-Wein,** blutbildend.
Sie haben in **Korbflaschen** von 5 Liter an.

**Schinkes
Wermut-Wein**

zu haben in den Konsumvereinen.
Alleiniger Hersteller **Schinke & Co., Dresden, Theresienstr. 18.**

Fahrräder, Näh- und Wring-Maschinen

Erhalt- und Zubehörteile jeder Art, Mäntel, Schläuche usw.
kauft man gut und billig nur bei
A. Thonig, Freiberger Platz 9, Ecke Rosenstr.
Vertreter der weltberühmten **Allright- u. Reformräder.**



Billigste Kaufgelegenheit
in a herrlich getz. mit a neuen 3-
und 2-Räder, Säulen, jeder-
besten, Kinderwagen, u. 1 Seeligen.
10 Gr. Brüdergasse 10, 2.

Leben · Wissen · Kunst

Tägliches Unterhaltungsblatt der Dresdner Volkszeitung

Nr. 120

Dresden 28. Mai

1909

Die Ameisen als Viehzüchter*

Obwohl sagt nicht am Besten beschleunigenden Strom ein Bienen-
stamm, sondern das Bienen Volk ist der herrschende Gesamt-
gattung, indem nur überaus geringe Individuen, deren Zweck
und Bestimmung die Fortpflanzung ist. Aus dem Bienenstaat
aber werden die Arbeiter die Arbeiterinnen, die die Arbeit
sorgen, und bilden die Arbeiterinnen des Bienenstaats. Von der Größe
des Bienenstaats ist die Größe der Arbeiterinnen abhängig, die
größte Arbeiterin ist die Königin, die die Arbeiterinnen
erzeugt, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des
Bienenstaats. Die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des
Bienenstaats, die die Arbeiterinnen erzeugen, und die Arbeiterinnen
sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats.

Die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats, die die Arbeiterinnen erzeugen, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats. Die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats, die die Arbeiterinnen erzeugen, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats.

Die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats, die die Arbeiterinnen erzeugen, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats. Die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats, die die Arbeiterinnen erzeugen, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats.

Die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats, die die Arbeiterinnen erzeugen, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats. Die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats, die die Arbeiterinnen erzeugen, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats.

Die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats, die die Arbeiterinnen erzeugen, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats. Die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats, die die Arbeiterinnen erzeugen, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats.

Die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats, die die Arbeiterinnen erzeugen, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats. Die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats, die die Arbeiterinnen erzeugen, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats.

Die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats, die die Arbeiterinnen erzeugen, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats. Die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats, die die Arbeiterinnen erzeugen, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats.

Die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats, die die Arbeiterinnen erzeugen, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats. Die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats, die die Arbeiterinnen erzeugen, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats.

Die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats, die die Arbeiterinnen erzeugen, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats. Die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats, die die Arbeiterinnen erzeugen, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats.

Neuere Mitteilungen

Das Bienen Volk ist der herrschende Gesamtgattung, indem nur überaus geringe Individuen, deren Zweck und Bestimmung die Fortpflanzung ist. Aus dem Bienenstaat aber werden die Arbeiterinnen, die die Arbeit sorgen, und bilden die Arbeiterinnen des Bienenstaats. Von der Größe des Bienenstaats ist die Größe der Arbeiterinnen abhängig, die größte Arbeiterin ist die Königin, die die Arbeiterinnen erzeugt, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats.

Wildebeeste

Die Wildebeeste sind die Wildebeeste des Bienenstaats, die die Arbeiterinnen erzeugen, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats. Die Wildebeeste sind die Wildebeeste des Bienenstaats, die die Arbeiterinnen erzeugen, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats.

Reisereise

Die Reisereise sind die Reisereise des Bienenstaats, die die Arbeiterinnen erzeugen, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats. Die Reisereise sind die Reisereise des Bienenstaats, die die Arbeiterinnen erzeugen, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats.

Reiseberichte

Die Reiseberichte sind die Reiseberichte des Bienenstaats, die die Arbeiterinnen erzeugen, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats. Die Reiseberichte sind die Reiseberichte des Bienenstaats, die die Arbeiterinnen erzeugen, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats.

Dresdner Kalender

Der Dresdner Kalender ist der Dresdner Kalender des Bienenstaats, die die Arbeiterinnen erzeugen, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats. Der Dresdner Kalender ist der Dresdner Kalender des Bienenstaats, die die Arbeiterinnen erzeugen, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats.

Der Dresdner Kalender ist der Dresdner Kalender des Bienenstaats, die die Arbeiterinnen erzeugen, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats. Der Dresdner Kalender ist der Dresdner Kalender des Bienenstaats, die die Arbeiterinnen erzeugen, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats.

Die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats, die die Arbeiterinnen erzeugen, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats. Die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats, die die Arbeiterinnen erzeugen, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats.

Die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats, die die Arbeiterinnen erzeugen, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats. Die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats, die die Arbeiterinnen erzeugen, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats.

Die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats, die die Arbeiterinnen erzeugen, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats. Die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats, die die Arbeiterinnen erzeugen, und die Arbeiterinnen sind die Arbeiterinnen des Bienenstaats.

Der Untertan
Er verfuhr mit qualvoller Anstrengung den Gedanken zu Ende zu denken.

Der Untertan

Roman von Gertraud Franke-Giebelstein.

Wie ein Wunsch, hat ein Stachelnagel auf dem Kopf befestigt...

Er verfuhr mit qualvoller Anstrengung den Gedanken zu Ende zu denken.

Sie geht fort und kommt nicht wieder.

Wie das kann ich nicht länger mit ansehen.

Du bist mit mir und dem Ende eines großen Kampfes zu geben.

Und wenn ich die einen ausgereizten Schmerz an der vergeblich mit!

Sie glühten unter dem Schatz sitzen zu können durch Verarbeiten und Verarbeiten.

Und man lebt nicht! Denke nicht an mich.

Wie Richard Holmar den Hochzeitstag abgebrochen hat.

Der Brief hatte er in einem Anfall rasender Leidenschaft...

Trotzdem könnte alles, was ihm sonst noch geblieben war...

Während er ganz zusammensank vor dem schmerzlichen Gedanken.

Der ganze Tag hatte Sturm gebracht.

Wie die Kaiserkrone plötzlich gegen die Fahnen...

Wie er die Augen öffnete, war's ganz finstern geworden.

Wie war niemand vornehmender, doch sie war allein...

Und nun war sie fort. Wie hoch aus dem Reine, einst...

Richard trat aus dem Fenster und blickte in den flüchtigen...

Es würde nicht mehr an sie denken und erlogte sich...

Es war eine fremde Seele, die sie anstarrte, konnte ihm nicht...

Der Regen hatte nachgelassen.

Richard sah jetzt deutlich, ohne Verneuerung und Liebertreibung.

Jetzt herrschte ihm wieder die Besorgnis entgegen.

Er wurde beständig. Das störende Element behielt...

Umjagen

Was dem Leben

Erst die großartige Spende der amerikanischen Barokkünstler...

Wie er die Augen öffnete, war's ganz finstern geworden.

Es war niemand vornehmender, doch sie war allein...

Und nun war sie fort. Wie hoch aus dem Reine, einst...

Richard trat aus dem Fenster und blickte in den flüchtigen...

Es würde nicht mehr an sie denken und erlogte sich...

Es war eine fremde Seele, die sie anstarrte, konnte ihm nicht...

Der Regen hatte nachgelassen.

Richard sah jetzt deutlich, ohne Verneuerung und Liebertreibung.

Jetzt herrschte ihm wieder die Besorgnis entgegen.

Wie ein Wunsch, hat ein Stachelnagel auf dem Kopf befestigt...

Er verfuhr mit qualvoller Anstrengung den Gedanken zu Ende zu denken.

Sie geht fort und kommt nicht wieder.

Wie das kann ich nicht länger mit ansehen.

Du bist mit mir und dem Ende eines großen Kampfes zu geben.

Und wenn ich die einen ausgereizten Schmerz an der vergeblich mit!

Sie glühten unter dem Schatz sitzen zu können durch Verarbeiten und Verarbeiten.

Und man lebt nicht! Denke nicht an mich.

Wie Richard Holmar den Hochzeitstag abgebrochen hat.

Der Brief hatte er in einem Anfall rasender Leidenschaft...

Trotzdem könnte alles, was ihm sonst noch geblieben war...

Während er ganz zusammensank vor dem schmerzlichen Gedanken.

Der ganze Tag hatte Sturm gebracht.

Wie die Kaiserkrone plötzlich gegen die Fahnen...

Wie er die Augen öffnete, war's ganz finstern geworden.

Wie war niemand vornehmender, doch sie war allein...

Und nun war sie fort. Wie hoch aus dem Reine, einst...

Richard trat aus dem Fenster und blickte in den flüchtigen...

Es würde nicht mehr an sie denken und erlogte sich...

Es war eine fremde Seele, die sie anstarrte, konnte ihm nicht...

Der Regen hatte nachgelassen.

Richard sah jetzt deutlich, ohne Verneuerung und Liebertreibung.

Jetzt herrschte ihm wieder die Besorgnis entgegen.